

Suchergebnis

Plusnet GmbH	Rechnungslegung/	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019	18.09.2020
Name	Bereich	Information	V.-Datum

Plusnet GmbH

Köln

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 30.06.2019**Bilanz zum 30.06.2019**

HRB 92510, Amtsgericht Köln

AKTIVA

	EUR	30.06.2019 EUR	EUR	31.12.2018 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen und sonstige Rechte	5.750.852,60		5.825.190,60	
2. EDV Software und entgeltlich erworbene Nutzungsrechte	596.354,00		677.053,00	
		6.347.206,60		6.502.243,60
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	10.436.822,00		11.353.705,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.509,00		58.876,00	
		10.493.331,00		11.412.581,00
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		147.483.820,09		147.483.820,09
		164.324.357,69		165.398.644,69
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Waren		94.869,11		128.756,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.848.601,05		34.383.029,68	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.876.233,19		19.478.562,89	
davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 705.921,35 (Vj. EUR 9.472.345,36)				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 4.017.160,40 (Vj. EUR 4.292.953,40)				
davon gegenüber Gesellschafter EUR 0,00 (Vj. EUR 8.524.416,74)				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	30.793,28		31.534,66	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 13.033,88 (Vj. EUR 13.033,88)				
		38.755.627,52		53.893.127,23

	30.06.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
III. Guthaben bei Kreditinstituten		22.648.486,21		10.274.841,60
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		61.498.982,84		64.296.725,80
davon gegenüber Gesellschafter EUR 0,00 (Vj. EUR 16.073,89)		1.632.694,28		1.528.072,75
		227.456.034,81		231.223.443,24
PASSIVA				
			scrollen ↔	
	30.06.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		1.000.000,00		1.000.000,00
II. Kapitalrücklage		185.930.094,50		185.930.094,50
		186.930.094,50		186.930.094,50
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen	1.560,00		1.560,00	
2. Sonstige Rückstellungen	7.622.513,28		8.488.467,15	
		7.624.073,28		8.490.027,15
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		5.409.296,52	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	119.670,32		119.070,32	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	13.339.335,69		14.703.153,37	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.211.426,87		13.078.212,20	
davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 8.145.150,06 (Vj. EUR 13.012.879,14)				
5. Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.487.704,27		800.518,98	
davon aus Steuern EUR 292.028,66 (Vj. EUR 319.762,50)		31.158.137,15		34.110.251,39
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.743.729,88		1.693.070,20
		227.456.034,81		231.223.443,24

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis zum 30. Juni 2019

	01.01.2019 bis 30.06.2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		112.942.302,78		237.246.090,25
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		0,00		-870.062,50
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.339.594,13		2.497.899,36
4. Gesamtleistung		114.281.896,91		238.873.927,11
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	2.358.179,96		4.199.773,84	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	76.203.918,97		161.748.787,48	
		78.562.098,93		165.948.561,32
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.897.658,29		19.067.042,01	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 65.278,91 (Vj. EUR 114.134,29)	1.804.479,60		3.316.729,25	
		11.702.137,89		22.383.771,26

	01.01.2019 bis 30.06.2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.534.396,05		11.244.572,06
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.758.223,48		18.796.997,62
9. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 619.225,68)	0,00		619.225,68	
10. Erträge aufgrund Ergebnisabführungsverträgen	0,00		4.691.975,90	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 139.081,07 (Vj. EUR 168.157,47)	139.082,42		168.157,47	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen EUR 1.139,40 (Vj. EUR 2.258,21) davon aus Pensionen EUR 0,00 (Vj. EUR 49,00)	69.038,82		26.715,95	
		70.043,60		5.452.643,10
13. Ergebnis nach Steuern		8.795.084,16		25.952.667,95
14. Aufwand aus Ergebnisabführungsvertrag		8.795.084,16		25.947.546,95
15. Jahresüberschuss		0,00		5.121,00
16. Verlustvortrag		0,00		-5.121,00
17. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Anhang der Plusnet GmbH, Köln, für das Rumpfgeschäftsjahr 01. Januar 2019 bis 30. Juni 2019

Informationen zum Unternehmen

Die Plusnet GmbH ist ein Telekommunikationsunternehmen mit eigener bundesweiter Netzinfrastruktur und jahrzehntelanger Erfahrung im Betrieb sämtlicher Breitband-Technologien. Darüber hinaus betreibt Plusnet Netze von Drittanbietern inklusive aller netznahen Dienstleistungen und des gesamten Produkt- und Kundenmanagements.

Plusnet ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Sitz befindet sich in 50829 Köln, Mathias-Brüggen-Straße 55. Im Handelsregister des Amtsgerichts Köln wird die Gesellschaft unter der Nummer HRB 92510 geführt.

Alleinige Gesellschafterin der Plusnet war bis zum 30. Juni 2019 die QSC AG, Köln, und ist seit dem 01. Juli 2019 die EnBW Telekommunikation GmbH mit Sitz in Karlsruhe, Durlacher Allee 93.

Die EnBW Telekommunikation GmbH, Karlsruhe, hat auf Grundlage des Share Purchase Agreement vom 06. Mai 2019 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2019 sämtliche Anteile an der Plusnet GmbH von der QSC AG, Köln, erworben. Der mit der QSC AG, Köln, am 14. Mai 2018 abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde durch Vertrag vom 28. Juni 2019 zum 30. Juni 2019 aufgehoben. Mit der EnBW Telekommunikation GmbH, Karlsruhe wurde am 04. Juli 2019 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Rückwirkung der Gewinnabführung zum 01. Juli 2019 geschlossen. Aufgrund der Beendigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der QSC AG, Köln, wurde ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 30. Juni 2019 eingerichtet. Die Gewinnabführung an die QSC AG wurde zum 30. Juni 2019 letztmalig durchgeführt.

1) Grundlagen der Abschlusserstellung

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum, 01. Januar 2019 bis 30. Juni 2019. Die Gesellschaft erstellt ihren Jahresabschluss in Euro. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden hierbei sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr enthält keine Abweichungen von der Darstellungstetigkeit oder der Gliederung zum Vorjahr.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden teilweise dort und teilweise im Anhang gemacht.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbenes immaterielles Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 S. 5 HGB werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800 werden im Geschäftsjahr nach ihrem Zugang unmittelbar in voller Höhe abgeschrieben und im Anlagespiegel auch wieder als Abgang erfasst. Außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 S. 5 HGB werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Berechnung der planmäßigen Abschreibungen basiert auf folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

	scrollen ↔
	Nutzungsdauer in Jahren
Lizenzen	10
Software	2 bis 5
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 14
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Waren werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Forderungen aus dem regulären Produktgeschäft werden nach Fälligkeiten zusammengefasst. Sämtliche Forderungen die mehr als 90 Tage überfällig sind, werden in voller Höhe wertberichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum danach stellen.

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) berechnet. Die Pensionsverpflichtungen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen abgesichert, die als Planvermögen gemäß § 246 Abs.2 Satz 2 HGB zu klassifizieren sind.

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Sie berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Langfristige Rückstellungen werden mit dem von der Bundesbank ermittelten und bekanntgegebenen Durchschnittszinssatz der letzten 7 Jahre abgezinst. Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen werden in der Weise erfasst, dass die zukünftig zu erwartenden Beseitigungs- und Wiederherstellungsaufwendungen von Vertragsbeginn an über die Laufzeit des Vertrags verteilt werden.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. In anderen Fällen werden eventuelle Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen. Einmalige Einnahmen aus der Installation von Kundenleitungen werden anteilig über einen Zeitraum von 24 Monaten periodisch abgegrenzt.

Als Umsatzerlöse werden alle Erlöse ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen und Warenlieferungen anfallen. Entsprechend dem Realisationsprinzip erfolgt eine periodengerechte Erfassung.

3) Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielles Anlagevermögen

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 2.550 (i.Vj. TEUR 5.350) betreffen im Wesentlichen entgeltlich erworbene Lizenzen und sonstige Rechte in Höhe von TEUR 2.453.

Sachanlagen

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear abgeschrieben. In den Zugängen von TEUR 1.914 (i.Vj. TEUR 4.852) sind Anschaffungen von technischem Equipment in Höhe von TEUR 1.887 (i.Vj. TEUR 4.818) enthalten.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betragen wie im Vorjahr TEUR 147.484.

				scrollen ↔
	Anteil	Sitz	Land	Eigenkapital
	in %			in TEUR
				31.12.2018
				Jahresergebnis
				in TEUR
				2018
Angaben gemäß handelsrechtlichem Jahresabschluss				
Ventelo GmbH	100,00	Köln	Deutschland	142.238
Plusnet Infrastruktur GmbH & Co. KG	100,00	Köln	Deutschland	3.780
Plusnet Verwaltungs GmbH	100,00	Köln	Deutschland	27
BroadNet Deutschland GmbH	100,00	Köln	Deutschland	3.757
Q-DSL home GmbH	100,00	Köln	Deutschland	1.293
010090 GmbH	100,00	Köln	Deutschland	156

	Anteil in %	Sitz	Land	Eigenkapital in TEUR 31.12.2018	Jahresergebnis in TEUR 2018
01012 Telecom GmbH	100,00	Köln	Deutschland	27	0 ^{3,5}
Broadnet Services GmbH	100,00	Köln	Deutschland	25	0 ^{3,5}
01098 Telecom GmbH	100,00	Köln	Deutschland	25	0 ^{3,5}
010052 Telecom GmbH	100,00	Köln	Deutschland	25	0 ^{3,5}
010088 Telecom GmbH	100,00	Köln	Deutschland	25	0 ^{3,5}
01052 Communication GmbH	100,00	Köln	Deutschland	25	0 ^{3,5}
T&Q Netzbetriebs GmbH & Co. KG	100,00	Köln	Deutschland	25	50 ⁴
T&Q Verwaltungs GmbH	100,00	Köln	Deutschland	43	2 ⁷
F&Q Netzbetriebs GmbH & Co. KG	100,00	Köln	Deutschland	-14	-15 ⁴
F&Q Netzbetriebs Verwaltungs GmbH	100,00	Köln	Deutschland	36	2 ⁸
fonial GmbH	74,90	Köln	Deutschland	-3.108	-962
T&Q Netz GmbH & Co. KG	50,00	Düsseldorf	Deutschland	0	0 ⁷

¹ Die Anteile werden von der Ventelo GmbH gehalten.

² Die Anteile werden von der Plusnet Infrastruktur GmbH & Co. KG gehalten.

³ Für die Gesellschaft wurde zum 31.12.2018 § 264 Abs.3 HGB in Anspruch genommen.

⁴ Für die Gesellschaft wurde zum 31.12.2018 § 264b HGB in Anspruch genommen.

⁵ Ergebnisabführungsvertrag mit der Plusnet GmbH

⁶ Der Gewinnabführungsvertrag wurde zum 31.12.2018 aufgrund § 301 AktG nicht durchgeführt.

⁷ Die Anteile werden von der T&Q Netzbetriebs GmbH & Co. KG gehalten.

⁸ Die Anteile werden von der F&Q Netzbetriebs GmbH & Co. KG gehalten.

scrollen ↔

in TEUR

	Anschaffungs- und Herstellkosten			Endbestand 30.06.2019
	Anfangsbestand			
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen und sonstige Rechte	10.856	2.453	-	13.309
2. EDV Software und entgeltlich erworbene Nutzungsrechte	1.027	97	-	1.124
	11.883	2.550	-	14.433
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	17.068	1.887	-13	18.942
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	108	27	-	135
	17.176	1.914	-13	19.077
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	147.484	-	-	147.484
	147.484	-	-	147.484
	176.543	4.464	-13	180.994

scrollen ↔

in TEUR

	Kumulierte Abschreibungen			Endbestand 30.06.2019
	Anfangsbestand			
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen und sonstige Rechte	5.030	2.528	-	7.558
2. EDV Software und entgeltlich erworbene Nutzungsrechte	350	178	.	528
	5.380	2.706	.	8.086
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.715	2.798	-8	8.505
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49	30		79
	5.764	2.828	-8	8.584
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-
	-	-	-	-
	11.144	5.534	-8	16.670

scrollen ↔

in TEUR

Buchwerte	
30.06.2019	31.12.2018

in TEUR	Buchwerte	
	30.06.2019	31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen und sonstige Rechte	5.751	5.826
2. EDV Software und entgeltlich erworbene Nutzungsrechte	5%	677
	6.347	6.503
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	10.437	11.353
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56	59
	10.493	11.412
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	147.484	147.484
	147.484	147.484
	164.324	165.399

Vorräte

Die Vorräte beinhalten ausschließlich Warenbestände in Höhe von TEUR 95 (i.Vj. TEUR 129).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die kurzfristigen Forderungen (Fälligkeit bis zu einem Jahr) gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 1.859 (i.Vj. TEUR 15.186) und teilen sich im Wesentlichen wie folgt auf: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 706 (i.Vj. TEUR 9.472), Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen bzw. Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 1.142 (i.Vj. TEUR 5.311).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 4.017 (i.Vj. TEUR 4.293) und resultieren aus einem Darlehen.

Alle Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Tochtergesellschaften der Plusnet GmbH.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 18 (i.Vj. TEUR 18) setzen sich im Wesentlichen aus debitorischen Kreditorenforderungen in Höhe von TEUR 17 (i.Vj. TEUR 4) zusammen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte resultieren aus Kauttionen in Höhe von TEUR 13 (i.Vj. TEUR 14).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Aufwendungen für Service- und Wartungsverträge.

Eigenkapital**Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr TEUR 1.000.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr TEUR 185.930.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) berechnet. Dabei ist die jährliche Renten Anpassung mit 1,0 % sowie der Gehaltstrend mit 2,0 % entsprechend berücksichtigt. Als Rechnungszins wird der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 3,21 %. Es werden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck - Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln zugrunde gelegt.

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt wie zum 31. Dezember 2018 TEUR 3. Mit diesem verrechnet wurde die zur Erfüllung der Schulden aus der Pensionszusage abgeschlossene Rückdeckungsversicherung. Der Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung ist dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen. Die von der Versicherung mitgeteilten beizulegenden Zeitwerte der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen betragen wie im Vorjahr TEUR 1. Die bilanzierte Pensionsrückstellung somit TEUR 2 (i.Vj. TEUR 2). Der Unterschiedsbetrag in Form der Differenz zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt TEUR 0,1.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 5.907 (i.Vj. TEUR 6.777) und für Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.156 (i.Vj. TEUR 1.177) gebildet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mit Aufhebungsvertrag vom 21. Juni 2019 wurde das Factoring-Abkommen mit der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank mit Wirkung zum 27. Juni 2019 aufgehoben. Im Rahmen dieses Abkommens verkaufte die Plusnet GmbH fortlaufend bestimmte kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Bank. Zum 30. Juni 2019 gibt es keine abgetretenen Forderungen mehr; die zum 31. Dezember 2018 abgetretenen Forderungen und die hieraus resultierenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TEUR 5.409.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einem Gewinnabführungsvertrag in Höhe von TEUR 8.795 (im Vorjahr Ausweis unter den Forderungen an Gesellschafter). Ferner enthält der Posten Rückvergütungsansprüche eines

Kunden von TEUR 315 (i.Vj. TEUR 315), Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 292 (i.Vj. TEUR 320) und kreditorische Debitoren in Höhe von TEUR 81 (i.Vj. TEUR 165).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Erträge aus Kundenanschlungen.

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag liegen keine Haftungsverhältnisse vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet-, Leasing- und sonstigen langfristigen Verträgen erwachsen der Gesellschaft in den nächsten Jahren die folgenden finanziellen Verpflichtungen (die Vorjahreswerte wurden im Vergleich zur Anhangangabe zum 31. Dezember 2018 angepasst):

			scrollen ↔
			31.12.2018
in TEUR	30.06.2019	31.12.2018 (angepasst)	(Angabe im Vorjahr)
bis 1 Jahr	2.860	2.749	2.749
1 bis 5 Jahre	7.491	8.095	4.636
über 5 Jahre	2.965	3.410	177
Summe	13.316	14.254	7.562

Das Bestellobligo für zukünftige Investitionen betrug zum Bilanzstichtag TEUR 277 (i.Vj. TEUR 547) und betrifft im Wesentlichen Bestellungen für das Sachanlagevermögen.

Außerbilanzielle Geschäfte

Mit Ausnahme der im Abschnitt „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ dargestellten Miet- und Leasingverträgen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte.

4) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres zum 30. Juni 2019 ist für die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht gegeben.

Umsatzerlöse

Plusnet erzielte Umsätze mit Endkunden in Höhe von TEUR 59.564 (i.Vj. TEUR 122.413) und Umsätze mit Wiederverkäufern in Höhe von TEUR 53.378 (i.Vj. TEUR 114.833). Wiederverkäufer bieten den Endverbrauchern die Produkte und Dienstleistungen von Plusnet unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung an.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

			scrollen ↔
			01.01. - 2018
in TEUR	30.06.2019		2018
Telekommunikation		88.535	182.098
Outsourcing		19.303	47.867
Consulting		1.398	558
Cloud		3.706	6.723
Gesamtumsatz		112.942	237.246

In den Erlösen sind TEUR 2.855 (i.Vj. TEUR 14.288) mit Kunden in der EU und TEUR 1.339 (i.Vj. TEUR 2.100) mit Kunden außerhalb der EU enthalten, alle anderen Umsätze betreffen das Inland.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

			scrollen ↔
			01.01. - 2018
in TEUR	30.06.2019		2018
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		936	833
Erlöse aus Sachbezügen		220	402
Sonstige periodenfremde Erträge		125	754
Erträge von verbundenen Unternehmen		18	26
Erträge aus Herabsetzung Wertberichtigung und abgeschriebenen Forderungen aus L & L		0	146
Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens		0	193
Erträge aus der Währungsumrechnung		1	13
Sonstige		40	131
Summe		1.340	2.498

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

scrollen ↔

	01.01. - 30.06.2019	2018
in TEUR		
Sonstige betriebliche Aufwendungen verbundene Unternehmen	4.074	8.093
Kosten der Auftragsgewinnung und Werbekosten	3.571	6.848
Rechts-, Steuer-, Beratungs- und Personalrekrutierungskosten	692	976
Kraftfahrzeugkosten	338	744
Reisekosten	157	229
Forderungsverluste/ Einstellung in Einzelwertberichtigung	111	446
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	11	17
Sonstige	804	1.444
Summe	9.758	18.797

Periodenfremdes Ergebnis

Das periodenfremde Ergebnis beträgt TEUR 947 (i.Vj. TEUR 1.221) und umfasst periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.061 (i.Vj. TEUR 1.733) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 114 (i.Vj. TEUR 512). Die periodenfremden Erträge resultieren insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 936 (i.Vj. TEUR 833). Die periodenfremden Aufwendungen sind im Wesentlichen der Wertberichtigung und den Forderungsabschreibungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 111 (i.Vj. TEUR 446) geschuldet.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge resultieren vollständig aus Zinserträgen im Verbundbereich in Höhe von TEUR 139 (i.Vj. TEUR 168).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zinsen im Zusammenhang mit Factoring in Höhe von TEUR 41 (i.Vj. TEUR 20). Weiterhin enthalten sie Zinsen zu verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (i.Vj. TEUR 2).

5) Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Im Rumpfgeschäftsjahr 01. Januar 2019 bis 30. Juni 2019 waren durchschnittlich 340 Arbeitnehmer (i.Vj. 164) beschäftigt.

Anzahl der Mitarbeiter nach Bereichen

	scrollen ↔
Marketing und Vertrieb	105
Technik	233
Verwaltung	2
	340

Geschäftsführung

Mitglieder der Geschäftsführung im Rumpfgeschäftsjahr 2019 waren:

Dr. Jürgen Mattfeldt, Geschäftsführer Finanzen und Zentralbereiche

Markus Hendrich, Geschäftsführer Technik, Produktentwicklung und Marketing

Hans-Bert Wilden, Geschäftsführer Vertrieb

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die bei der Plusnet GmbH als Aufwand verbuchte Gesamtvergütung der Geschäftsführer für das Rumpfgeschäftsjahr beläuft sich auf TEUR 207 (i.Vj. 201).

Honorare des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Prüfung des Rumpfgeschäftsjahres (Abschlussprüfungsleistung) beträgt TEUR 77 (i.Vj. TEUR 62).

Ereignisse nach dem Stichtag

Am 02. Juli 2019 hat die Gesellschafterversammlung die vollständige Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Herr Bernhard Palm wurde als neuer Geschäftsführer bestellt und ist seitdem Vorsitzender der Geschäftsführung. Mit der EnBW Telekommunikation GmbH, Karlsruhe, wurde am 04. Juli 2019 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Rückwirkung der Gewinnabführung zum 01. Juli 2019 geschlossen. Alle vorgenannten Sachverhalte wurden am 31. Juli 2019 im Handelsregister eingetragen.

Konzernverhältnisse

Die Plusnet GmbH wird für die Dauer der Konzernzugehörigkeit in den in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie nach § 315a HGB aufgestellten Konzernabschluss der QSC AG zum 31. Dezember 2019 einbezogen.

Die Plusnet GmbH verzichtet zum 30. Juni 2019 auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts, da sie zum 31. Dezember 2019 in den Konzernabschluss der EnBW Energie Baden-Württemberg AG einbezogen wird.

Köln, den 08. September 2019

Plusnet GmbH

Die Geschäftsführung**Bernhard Palm****Dr. Jürgen Mattfeldt****Markus Hendrich****Bert Wilden****Lagebericht****der Plusnet GmbH****für das Rumpfgeschäftsjahr 01. Januar 2019 - 30. Juni 2019****1 GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS****1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die Plusnet GmbH ist ein deutsches Telekommunikationsunternehmen mit eigener, bundesweiter Netzinfrastruktur und jahrzehntelanger Erfahrung im Betrieb sämtlicher Breitband-Technologien. Darüber hinaus betreibt Plusnet Netze von Drittanbietern inklusive aller netznahen Dienstleistungen und des gesamten Produkt- und Kundenmanagements.

Die Plusnet GmbH konzentriert sich ausschließlich auf Gewerbekunden. Ihnen stellt die Plusnet GmbH Lösungen und Produkte unterschiedlicher Wertschöpfungsstufen bereit. Neben der Möglichkeit, komplette Sprach-Daten-Lösungen für größere Mittelständler zu beziehen, bietet die Plusnet Produkte und Lösungen auch für kleinere Mittelständler an, die von rund 180 Vertriebspartnern und Wiederverkäufern sowie 150 Internet-Service-Providern vermarktet werden. Darüber hinaus umfasst das Leistungsangebot Wholesale-Produkte für nationale und internationale Carrier sowie Managed Network Services für reine Infrastrukturanbieter. Mit diesem umfassenden Portfolio bedient die Plusnet GmbH über 25.000 Geschäftskunden in Deutschland.

1.2 Unternehmensstruktur

Die Plusnet GmbH ist durch eine Ausgliederung aus der QSC AG entstanden, die QSC AG hat dabei ihren Telekommunikationsbereich in die Plusnet GmbH eingebracht.

Die QSC AG hat nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 15. Mai 2018 (inklusive der Bezugsurkunden vom 08., 09., 11., 14. und 15. Mai 2018) sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Hauptversammlung vom 12. Juli 2018 und der Gesellschafterversammlung der Plusnet GmbH vom 12. Juli 2018 einen Teil ihres Vermögens (den Geschäftsbereich Telekommunikation) als Gesamtheit mit allen Rechten und Pflichten im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß §123 Abs. 3 Nr. 1 des Umwandlungsgesetzes unter Fortbestand des übertragenden Rechtsträgers gegen Gewährung von neuen Geschäftsanteilen an der Plusnet GmbH auf die Plusnet GmbH als übernehmender Rechtsträger übertragen.

Die Übertragung des auszugliedernden Vermögens erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018, 0:00 Uhr (Ausgliederungstichtag). Die Eintragung der Ausgliederung erfolgte am 31. August 2018 in das Handelsregister. Die Aufwendungen und Erträge des Geschäftsbereichs Telekommunikation fallen ab dem 01. Januar 2018 bei der Plusnet GmbH an.

Zwischen der Plusnet GmbH als beherrschter Gesellschaft und der QSC AG wurde ursprünglich mit Wirkung vom 14. Mai 2018 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte dabei am 19. Juli 2018.

Alleinige Gesellschafterin der Plusnet GmbH war bis zum 30. Juni 2019 die QSC AG, Köln, Mathias-Brüggen-Str. 55, und ist seit dem 01. Juli 2019 die EnBW Telekommunikation GmbH mit Sitz in Karlsruhe, Durlacher Allee 93.

Die EnBW Telekommunikation GmbH, Karlsruhe, hat auf Grundlage des Share Purchase Agreement vom 06. Mai 2019 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2019 sämtliche Anteile an der Plusnet GmbH von der QSC AG, Köln, erworben. Der mit der QSC AG, Köln, am 14. Mai 2018 abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde durch Vertrag vom 28. Juni 2019 zum 30. Juni 2019 aufgehoben. Mit der EnBW Telekommunikation GmbH, Karlsruhe, wurde am 04. Juli 2019 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Rückwirkung der Gewinnabführung zum 01. Juli 2019 geschlossen. Aufgrund der Beendigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der QSC AG, Köln, wurde ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 30. Juni 2019 eingerichtet. Die Gewinnabführung an die QSC AG wurde zum 30. Juni 2019 letztmalig durchgeführt.

1.3 Geschäftsfelder der Plusnet GmbH

Das Leistungsangebot der Plusnet GmbH richtet sich an folgende Zielgruppen:

1.3.1 Leistungen für Privatkunden, die über Wiederverkäufer vertrieben werden (B2B2C)

Die Plusnet GmbH stellt über Wiederverkäufer an private Endkunden (sog. B2B2C-Modell) insbesondere die folgenden Dienstleistungen zur Verfügung:

- ADSL Wholesale und ADSL Voice:

Die Wiederverkäufer kaufen ADSL basierte Datenanschlüsse bei der Plusnet GmbH ein und vermarkten diese im eigenen Namen und auf eigene Rechnung an Privatkunden (ADSL Wholesale). Zudem haben die Partner die Möglichkeit, auf diesen ADSL-Anschlüssen basierende Sprachanschlüsse für ihre Kunden zu beziehen, bei denen die Plusnet GmbH entweder einen qualitätsgesicherten Datentransport zu den Sprachvermittlungseinheiten der Partner herstellt, oder den vollständigen Sprachanschluss inkl. Rufnummernportierung in das Netz der Plusnet GmbH sowie die Terminierung der Anrufe realisiert (ADSL Voice). Die Plusnet GmbH bietet den Wiederverkäufern auch gleichartige Vorleistungen auf der Basis von Zugangsnetzen anderer Anbieter an („Open Access“).

- Sprachterminierungsdienstleistungen:

Telekommunikationsanbieter führen dem Netz der Plusnet GmbH bzw. den Netzen von Tochtergesellschaften der Plusnet GmbH Sprachminuten ihrer Endkunden zu, die Anschlüsse anrufen, die in den vorgenannten Netzen geschaltet sind („Terminierung“ bzw.

„terminieren“), oder terminieren über das Netz der Plusnet GmbH in Netze Dritter nationaler oder internationaler Sprachtelekommunikationsanbieter. Teilweise erfolgt dies ausschließlich über das SIP-Protokoll (Voice over IP), wobei die Plusnet GmbH im Rahmen dieser Leistung einigen Anbietern auch die Rufnummern für die Endkunden der betreffenden Anbieter bereitstellt.

- Next Generation Access:

Der Bau von modernen Zugangsnetzen, besonders auf Basis von Glasfaser, erfolgt stark regional, u.a. durch die lokalen Energieversorger, die ihrerseits Synergien mit anderen Tiefbauarbeiten (Strom, Gas, Wasser) haben. Die Plusnet GmbH unterstützt solche Zugangsnetzbetreiber (vorwiegend Stadtwerke) in einem modularen Baukasten bei Design und Betrieb von Access-Netzen.

- Bereitstellung WBCI-Schnittstelle:

Über die Schnittstelle werden von einem Endkundenvertragspartner („EKP“) Wechelanfragen eines Endkunden mit dem anderen EKP ausgetauscht. Will ein Endkunde seinen Vertragspartner wechseln (z.B. seine Sprachanbindung zukünftig von einem anderen Vertragspartner beziehen), beauftragt er den neuen EKP damit, den Wechsel durchzuführen. Dieser stimmt sich mittels WBCI über den Wechsel mit dem alten EKP ab. Ziel ist es, den Wechsel mit möglichst geringer Unterbrechung der Versorgung des Endkunden durchzuführen, um den Anforderungen des § 46 TKG nachzukommen. Einige EKP haben keine eigene WBCI Schnittstelle angeschafft und nutzen gegen Entgelt die Schnittstelle der Plusnet GmbH.

1.3.2 Leistungen für Geschäftskunden, die über Wiederverkäufer bzw. über Handelsvertreter vertrieben werden (B2B2B)

Die Plusnet vermarktet über Dritte (Handelsvertreter auf Provisionsbasis sowie Wiederverkäufer) verschiedene Produkte (insbesondere Sprach- und Datenanschlüsse) im Wesentlichen an kleine und mittelständische Unternehmen (sog. B2B2B-Modell). Im Einzelnen handelt es sich um Datenanschlüsse auf Basis von ADSL, SDSL, WLL, mobilen Datendiensten auf UMTS- und LTE-Basis sowie Leased Line. Ferner werden Sprachanschlüsse, bevorzugt aber nicht ausschließlich gemeinsam mit Datenanschlüssen, angeboten, vor allem vollwertige ISDN-Anschlüsse (SO und S2M), SIP-basierte Anschlüsse und SIP-Trunks sowie virtuelle netzbasierte Telefonanlagen. Das Produktportfolio umfasst darüber hinaus Standortvernetzungen und netznahe Sicherheitsleistungen (z.B. Firewalls). Alle Produkte zeichnen sich dadurch aus, dass sie stark standardisiert sind.

1.3.3 Leistungen für Geschäftskunden, die direkt vertrieben werden (B2B)

Plusnet vermarktet Telekommunikationsdienstleistungen, überwiegend in Projektform, an mittelständische und große Unternehmen. Im Wesentlichen handelt es sich um die folgenden Leistungen:

Virtuelle Standortvernetzungen (VPN) auf Basis von ADSL, SDSL, WLL, mobilen Datendiensten auf UMTS- und LTE-Basis sowie Leased Line

- Sprach-Daten-Anschlüsse, bevorzugt aber nicht ausschließlich mit Datenanschlüssen, vor allem vollwertige ISDN-Anschlüsse (SO und S2M), SIP-basierte Anschlüsse und SIP-Trunks
- Dedizierte und virtuelle Telefonanlagen
- Vor-Ort-Leistungen, wie LAN und WLAN
- Managed Services für Projektkunden (z.B. Sicherheitsdienste / Firewalls).

In Abgrenzung zu den in 1.3.2 genannten Produkten zeichnen sich die vorstehend genannten Leistungen dadurch aus, dass sie stärker an die individuellen Bedürfnisse der Kunden angepasst werden und dass die betreffenden Verträge entsprechend individualisiert sind.

1.4 Steuerungssystem

1.4.1 Finanzielle Leistungskennzahlen

Die Steuerung der Plusnet Gruppe auf konsolidierter Basis erfolgt auf Basis der nach IFRS ermittelten Größen Umsatz und EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen).

Bei der Plusnet GmbH wird auf die Steuerungsgrößen Umsatz und Jahresergebnis nach Steuern zurückgegriffen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden zur Steuerung nicht herangezogen. Das zentrale Steuerungsinstrument sind die Monatsberichte. Sie enthalten alle relevanten Kennzahlen und Soll-Ist-Vergleiche. Diese stellen eine wichtige Diskussionsgrundlage für die Geschäftsführersitzungen dar. Darüber hinaus erfolgt auf der Basis aktueller Soll-Ist-Vergleiche eine regelmäßige Aktualisierung der rollierenden Planung; diese dient als Frühwarnsystem für eventuelle Abweichungen und ermöglicht eine frühzeitige Korrektur. Ein integraler Bestandteil des Berichtswesens ist das Risikomanagementsystem. Es stellt die direkte Einbindung eventueller Veränderungen bei den Chancen und Risiken in das Steuerungssystem sicher.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der deutsche Telekommunikationsmarkt befindet sich weiter im Aufwind, die Zahl der Breitbandanschlüsse steigt weiter, vor allem aber steigen die technisch möglichen sowie die kundenseitig in Anspruch genommenen Bandbreiten konstant an, ein Trend, der über die letzten Jahre anstieg und auch zukünftig ansteigen wird.

Der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) berichtet im Rahmen seiner 21. TK-Marktanalyse ¹ aus 2019 über eine Steigerung der DSL-Anschlüsse in Deutschland von 24,7 Mio. im Jahre 2017 hin zu 25,3 Mio. Anschlüssen im Jahre 2019.

Die Zahl der Breitbandanschlüsse auf Basis von HFC- bzw. reinen Glasfasernetzen steigt demnach von 33,2 Mio. in 2017 auf 35,2 Mio. in 2019.

Die Zahl der Breitbandanschlüsse mit Bandbreiten über 50 Mbit/s steigt ebenfalls stark an, von zuletzt 9,4 Mio. in 2017, über 11,4 Mio. in 2018 hin zu geschätzten 14,2 Mio. Anschlüssen in 2019. Das durchschnittlich pro Anschluss übertragene Datenvolumen ist von 83,1GB in 2017 über 108,8 GB in 2018 hin zu voraussichtlich 137,1 GB im Jahre 2019 um fast 50% erhöht.

Auch die Plusnet GmbH erwartet für das nächste Geschäftsjahr eine weiterhin steigende Nachfrage nach immer höheren Bandbreiten, die auf Basis der eigenen Breitband-Infrastruktur bedient werden kann.

Dies betrifft sowohl Privatkunden, die überwiegend im Bereich B2B2C bedient werden, aber auch Geschäftskunden.

¹ https://www.vatm.de/wp-content/uploads/2019/10/VATM_TK-Marktstudie_2019_091019.pdf

2.2 Geschäftsverlauf

Das operative Geschäft der Plusnet GmbH entwickelte sich im Rumpfgeschäftsjahr weitgehend wie erwartet. Dabei zeigten die Geschäftsbereiche unterschiedliche Dynamiken.

Da die QSC AG als börsennotiertes Unternehmen verpflichtet war, den Kapitalmarkt über laufende Gespräche zu einem möglichen, teilweisen oder vollständigen Verkauf der Plusnet GmbH zu informieren, waren die ersten Monate des Rumpfgeschäftsjahres von einer gewissen Zurückhaltung im Bereich der Neuverträge geprägt.

Geschäftskunden, die zum Beispiel aus Unzufriedenheit den Wechsel Ihres Telekommunikationsanbieters hin zur Plusnet GmbH erwogen haben, hatten zu dem Zeitpunkt keine Sicherheit, ob und wer neuer Eigentümer der Plusnet GmbH sein würde.

Der Verkaufsprozess konnte mit der AdHoc-Mitteilung vom 07. Mai 2019 über den Abschluss der Verhandlungen am 06. Mai 2019 positiv beendet werden. In den Monaten Mai und Juni konnte ein wesentlicher Teil der vorher unterproportionalen Neuaufträge nachgeholt und kompensiert werden. Insgesamt konnte das prognostizierte Umsatzziel über alle Geschäftsbereiche erreicht werden.

Das Geschäftsfeld Consumer Wholesale entwickelte sich nach der anfänglichen Zurückhaltung besser als erwartet. Der unterstellte Rückgang der ADSL2+-basierten Anschlüsse fand weniger stark statt wie erwartet, die Zahl der Neuanschlüsse konnte in den letzten Monaten des Rumpfgeschäftsjahres gesteigert werden. Erwartungsgemäß ist eine rückläufige Geschäftsentwicklung zu beobachten.

Das Geschäftsfeld Carrier Wholesale entwickelte sich positiv, dies war einerseits einer stärkeren Nachfrage nach nationaler Sprachterminierung geschuldet, aber auch stetig steigenden Volumina im internationalen Sprachterminierungsmarkt.

Das Geschäftsfeld B2B2B verlief planmäßig. Es ist innerhalb des B2B2B-Segments zu beobachten, dass die Einzelumsätze leichte Verschiebungen zu Lasten des Standard-Geschäftes mit einfachen Telekommunikationsdiensten wie Standard-Internet-Zugänge hin zu komplexeren, lösungsorientierten Leistungen wie VPN zeigen.

Im Geschäftsfeld B2B ist eine sehr positive Entwicklung des Geschäfts mit Bestandskunden, die bereits bei Plusnet unter Vertrag stehen zu konstatieren. Hier profitiert Plusnet von der steigenden Nachfrage nach höheren Bandbreiten, konnte aber auch bei bestehenden Kunden neue Leistungen platzieren. Dem gegenüber stehen jedoch geringere Umsätze im Bereich der Neukunden, welche auf die vorgenannte Zurückhaltung aufgrund des laufenden Verkaufsprozesses zurückzuführen sind.

Das Geschäftsfeld Infrastruktur Services entwickelte sich im Rumpfgeschäftsjahr ebenfalls planmäßig. Auch in diesem Geschäftsbereich konnten die Geschäftsbeziehungen mit Bestandskunden erweitert und weitere Kunden gewonnen werden., Darüber hinaus profitiert die Plusnet GmbH davon, dass bestehende Stadtwerke sukzessive Ihre Netzinfrastruktur weiter ausbauen und dadurch ein natürliches Kunden- und Umsatzwachstum in den bestehenden Kundenverträgen stattfindet.

2.3 Wirtschaftliche Lage

2.3.1 Ertragslage

Aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres zum 30. Juni 2019 ist für die Werte der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht gegeben. Die Steuerung der Plusnet GmbH erfolgt im Rahmen der regelmäßigen, unterjährigen Berichterstattung, integriert in die Systeme des QSC-Konzerns, auf IFRS-Basis. Die im Folgenden kommentierten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen sind demgegenüber nach HGB ermittelt, auf die wesentlichen Unterschiede zu IFRS wird eingegangen.

Die Plusnet GmbH erwirtschaftete im Rumpfwirtschaftsjahr 2019 nach HGB einen Umsatz von 112,9 Mio. € (Vj. 237,2 Mio. €) und entspricht den Erwartungen. Dabei entsprechen im Wesentlichen die Umsätze nach HGB den Umsätzen nach IFRS (+3 T€), die für die Steuerung der Plusnet GmbH herangezogen werden.

Getrennt nach Produktgruppen stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

	01.01. -	scrollen ↔
in TEUR	30.06.2019	2018
Telekommunikation	88.535	182.098
Outsourcing	19.303	47.867
Consulting	1.398	558
Cloud	3.706	6.723
Gesamtumsatz	112.942	237.246

Sämtliche Leistungen außerhalb des Bereichs Telekommunikation werden ganz überwiegend von der QSC AG bezogen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1,3 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €), wobei der größte Teil aus Auflösungen von Rückstellungen (936 Tsd. €) resultiert.

Der Materialaufwand beträgt 78,6 Mio. € (Vj. 165,9 Mio. €). Der Personalaufwand beläuft sich auf 11,7 Mio. € (Vj. 22,4 Mio. €) wobei im Rumpfgeschäftsjahr durchschnittlich 340 Arbeitnehmer (FTE) beschäftigt waren.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen betragen 5,5 Mio. € (Vj. 11,2 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 9,8 Mio. € (Vj. 18,8 Mio. €). Davon wurden im Rumpfgeschäftsjahr 3,6 Mio. € (Vj. 6,8 Mio. €) für die Auftragsgewinnung von Kunden und Werbekosten aufgewendet.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge resultieren vollständig aus Zinserträgen im Verbundbereich der QSC in Höhe von 139,1 Tsd. € (Vj. TEUR 168,2 Tsd. €). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen 69,0 Tsd. € (Vj. 26,7 Tsd. €) und beinhalten im Wesentlichen Zinsen im Zusammenhang mit Factoring in Höhe von 41 Tsd. € (Vj. 20 Tsd. €).

In der legalen Sicht nach HGB betrug die Steuerungsgröße Jahresergebnis nach Steuern nach HGB 8,8 Mio. € (Vj. 25,9 Mio. €). Das Jahresergebnis nach Steuern nach IFRS umfasst 8,7 Mio. €. Hauptgründe für die Unterschiede zwischen HGB - und IFRS sind unterschiedliche Abschreibungszeiträume auf die immaterielle Vermögensgegenstände und die Anwendung des Leasingstandards IFRS 16.

Das Ergebnis nach Steuern, zum 30. Juni 2019, in Höhe von 8,8 Mio. € (Vj. 25,9 Mio. €) wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die QSC AG abgeführt.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Plusnet GmbH liegt zum 30. Juni 2019 bei 227,5 Mio. € und ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (Vj. 231,2 Mio. €).

Der Wert des Anlagevermögens liegt zum 30. Juni 2019 bei 164,3 Mio. €. Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 2,6 Mio. € (Vj. 5,4 Mio. €) betreffen im Wesentlichen entgeltlich erworbene Lizenzen und sonstige Rechte in Höhe von 2,5 Mio. €. In den Zugängen der Sachanlagen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vj. 4,9 Mio. €) sind Anschaffungen von technischem Equipment in Höhe von 1,9 Mio. € (Vj. 4,8 Mio. €) enthalten. Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagenvermögen liegen zum 30. Juni 2019 bei 5,5 Mio. €. Die Finanzanlagen betragen wie im Vorjahr 147,5 Mio. €.

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf 61,5 Mio. € (Vj. 64,3 Mio. €). Diese Position besteht im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 32,8 Mio. € (Vj. 34,4 Mio. €). Die Vorräte beinhalten ausschließlich Warenbestände in Höhe von 95 Tsd. € (Vj. 129 Tsd. €).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 30. Juni 2019 insgesamt 186,9 Mio. €. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr 1 Mio. €. Die Kapitalrücklage hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert und liegt bei 185,9 Mio. €.

Die Rückstellungen von 7,6 Mio. € (Vj. 8,5 Mio. €) beinhalten vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 5,9 Mio. € (Vj. 6,8 Mio. €) sowie Personalrückstellungen in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 31,1 Mio. € (Vj. 34,1 Mio. €) umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13,3 Mio. € (Vj. 14,7 Mio. €) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe 8,2 Mio. € (Vj. 13,1 Mio. €) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 9,5 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €).

Mit Aufhebungsvertrag vom 21. Juni 2019 wurde das Factoring-Abkommen mit der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank mit Wirkung zum 27. Juni 2019 aufgehoben. Im Rahmen dieses Abkommens verkaufte die Plusnet GmbH fortlaufend bestimmte kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Bank. Zum 30. Juni 2019 gibt es keine abgetretenen Forderungen mehr; die zum 31. Dezember 2018 abgetretenen Forderungen und die hieraus resultierenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 5,4 Mio. €.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung an die QSC AG in Höhe von 8,8 Mio. €, im Vorjahr beinhaltete die saldierte Forderung gegenüber der QSC AG auch die Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Erträge aus Kundenanschlungen.

Die Kapitalausstattung der Gesellschaft ist nach wie vor ausreichend, zum Bilanzstichtag waren 22,6 Mio. € (Vj. 10,3 Mio. €) liquide Mittel frei verfügbar.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit und ständiger Optimierung des Working Capital mit verstärktem Fokus auf das Debitoren- und Kreditorenmanagement.

2.3 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv. Im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2019 hat das Unternehmen ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 8,8 Mio. € (Vj. 25,9 Mio. €) erreicht, das leicht unter dem prognostizierten Wert liegt. Im Rahmen des Verkaufsprozesses der Telekommunikationssparte aus der QSC AG war im 1. Halbjahr 2019 eine deutliche Zurückhaltung zu spüren. Mit Bekanntgabe des Erwerbs durch EnBW haben die Kunden die Zurückhaltung aufgegeben und anstehende Vertragsverlängerung wie auch Neuverträge konnten zum Abschluss gebracht werden. Diese positive Entwicklung setzte sich auch in den Folgemonaten fort.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Plusnet GmbH erwartet für das nächste Rumpfgeschäftsjahr (bis 31. Dezember 2019) sowie das folgende, kalendergleiche Geschäftsjahr 2020 eine weiterhin steigende Nachfrage nach immer höheren Bandbreiten, die auf Basis der eigenen Breitband-Infrastruktur bedient werden kann.

Dies betrifft sowohl Privatkunden, die überwiegend im Bereich B2B2C bedient werden, aber auch Geschäftskunden, so dass die Plusnet GmbH von einem steigenden durchschnittlichen Umsatz pro Kunden (ARPU) ausgeht. Weiterhin kann Plusnet überproportional von Marktverschiebungen profitieren, da sich einige, direkte Wettbewerber derzeit neu ausrichten bzw. vom Geschäftskundenmarkt zurückziehen.

Die derzeit allgegenwärtige „All-IP-Migration“, also die Abschaltung des klassischen Telefonnetzes der Telekom Deutschland, bringt ebenfalls Wachstum im Bereich der Sprachprodukte der Plusnet GmbH, da hier viele Kunden die Chance des Technologiewechsels nutzen, um auch den Anbieter zu wechseln. Auch werden derzeit viele Telefonanlagen, besonders bei Geschäftskunden, gegen IP-fähige Anlagen ausgetauscht.

Da die Plusnet GmbH auf ein sehr breites Portfolio, besonders auch für viele Telefonanlagen zertifizierte Sprachanschlüsse, anbietet, kann von einem starken Wachstum in dem Sprachdienstleistungsportfolio der Segmente B2B und B2B2B sowie B2B2C ausgegangen werden.

Eine steigende Anzahl von kommunalen Versorgern, Stadtwerken und regionalen Infrastrukturanbietern beschäftigt sich derzeit mit dem Ausbau passiver Glasfasernetze. Aufgrund der langjährigen Erfahrung in Planung und Betrieb von Breitbandnetzen, sowie dem breiten Portfolio von Telekommunikationsdiensten, entscheiden sich immer mehr dieser Unternehmen, hierbei auf das Leistungsportfolio der Plusnet GmbH zu setzen.

Der Bereich Infrastructure Services kann dabei gleich mehrfach von diesem Wachstum profitieren. Auf der einen Seite wird die Zahl der Kunden wachsen sowie die Größe der Ausbaugelände und damit die Anzahl derjenigen Haushalte, die solche Dienstleistungen in

Anspruch nehmen können. Auf der anderen Seite erwartet die Plusnet GmbH steigende Bandbreitenbedürfnisse, die mit höheren Umsätzen einhergehen.

Durch den steigenden Bandbreitenbedarf der Privatkunden erwartet die Plusnet GmbH hingegen einen moderaten Rückgang im Vertriebskanal B2B2C, dem klassischen Consumer Wholesale-Segment.

Damit rechnet die Plusnet GmbH insgesamt für das kommende Geschäftsjahr mit einer unterschiedlichen Umsatzentwicklung in den einzelnen Segmenten bzw. Produktkategorien. In den Segmenten Carrier Wholesale, B2B2B, B2B und Infrastruktur Service werden leicht steigende Umsatzerlöse einem leichten Rückgang im Bereich Cosumer Wholesale gegenüberstehen. Insgesamt erwartet die Plusnet GmbH ein leicht steigendes Umsatzniveau und Jahresergebnis nach Steuern im nächsten Rumpfgeschäftsjahr (bis 31. Dezember 2019) sowie dem folgenden, kalendergleichen Geschäftsjahr 2020.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das nächste Rumpfgeschäftsjahr (bis 31. Dezember 2019) sowie das folgende, kalendergleiche Geschäftsjahr 2020 leiben weiterhin positiv. Der Telekommunikationsmarkt wird zukünftig ein Wachstumsmarkt sein. Der weitere kommunale Breitbandausbau zusammen mit der Förderung durch die öffentliche Hand bleibt ein Wachstumsmotor, steigende Bandbreiten und die All-IP Migration treiben darüber hinaus das Kerngeschäft.

Innovationen, neue Produkte und die steigende Vielfalt der Sprachdienste werden die Marktentwicklungen weiter beleben und der Plusnet GmbH weitere Geschäftschancen ermöglichen. Der Wettbewerbsdruck im Geschäftskundensegment sinkt leicht, da sich wesentliche Wettbewerber auf andere Märkte verlegen, jedoch entstehen vermehrt kleine „Over-the-Top“-Anbieter (OTT), die Dienste von zentralen, Software-basierten Plattformen international anbieten. Der Vorteil der Plusnet GmbH, als deutscher Mittelständler Geschäftskunden auf Augenhöhe zu begegnen, und alle Telekommunikationsdienstleistungen aus einer Hand anbieten zu können, wird hier jedoch als Wettbewerbsvorteil überwiegen. Der deutsche Telekommunikationsmarkt, insbesondere der für Geschäftskunden, mit all seinen regulatorischen und datenschutzrechtlichen Auflagen, wird von global agierenden Spezialisten nicht wesentlich beeinflusst werden.

Die weiteren wesentlichen Risiken bei der Plusnet GmbH ergeben sich aus dem allgemeinen Netzausfallrisiko sowie dem Fraud, also der vorsätzlich missbräuchlichen Nutzung der Telekommunikationsdienste.

Das allgemeine Netzausfallrisiko wird durch redundanten Aufbau des Kernnetzes sowie eine Rund-um-die-Uhr Überwachung aller Komponenten und Verkehrswege mitigiert, ebenso wird das Fraud-Risiko durch eine speziell entwickelte Software zur Anomalie-Erkennung in Verbindung mit einer Rund-um-die-Uhr Überwachung, die im Verdachtsfall Sprachverkehre sperrt, gut beherrscht.

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement des QSC-Konzerns bis zum 30. Juni 2019 einbezogen. Im Rahmen des Konzern-Risikomanagement erfolgte eine umfassende und regelmäßige Berichterstattung an die Konzernleitung. Organisation des Früherkennungssystems wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement des QSC-Konzerns aufgebaut und stetig weiterentwickelt. Im Zuge der Veräußerung von der QSC AG an die EnBW AG wird das bestehende Risikomanagement-System nahtlos in das Risikomanagement-System des EnBW-Konzerns transferiert. Die Plusnet GmbH hat für alle erkennbaren Risiken organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende Risiken, die die Entwicklung oder Fortführung der Gesellschaft beeinträchtigen könnten, sind zum heutigen Zeitpunkt nicht zu erkennen.

Köln, am 19. September 2019

Die Geschäftsführung

Dr. Jürgen Mattfeldt

Bernhard Palm

Markus Hendrich

Bert Wilden

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Plusnet GmbH, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Plusnet GmbH, Köln - bestehend aus der Bilanz zum

30. Juni 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Plusnet GmbH für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen.

Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben

unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

scrollen ↔

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 29. Januar 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Salzmann, Wirtschaftsprüferin
Gall, Wirtschaftsprüfer
